

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **43/44 (1904)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nelle dans la salle du Grand Conseil, des discours furent prononcés par M. le Conseiller d'Etat C. Decoppet, chef du département de l'Instruction publique et des Cultes, par M. le prof. A. Palaz, directeur de l'Ecole, par M. Grenier, recteur de l'Université de Lausanne, par M. le prof. Dapples, par M. Cuénoud, au nom des anciens élèves. L'Université de Lausanne décerna à cette occasion le titre de docteur ès-sciences honoris causa à trois anciens élèves et un ancien professeur de l'Ecole, ce sont: M. Alphonse Vautier, ingénieur à Lausanne, M. Jules Dumur, ingénieur, ancien directeur des chemins de fer du Jura-Simplon, M. Rodolphe Alioth, ingénieur, chef de la Société d'électricité Alioth à Bâle, M. Paul Piccard, ingénieur-mécanicien à Genève, qui fut professeur de mécanique de 1869 à 1874.

Le banquet qui suivit au Casino-théâtre, sous la présidence de M. Palaz, fut l'occasion de nombreux discours des invités, représentants du Gouvernement, de la Ville, du Conseil de l'Ecole polytechnique fédérale, des Universités suisses, de la Société suisse des Sciences naturelles. Les étudiants s'y signalèrent par des productions musicales et un monome fort original. La Ville de Lausanne avait organisé une visite à la nouvelle Usine des services industriels à Pierre-de-Plan; le soir, un grand comers très réussi réunissait les participants à la maison du peuple; les étudiants qui l'avaient organisé eurent un franc succès par leurs productions, en particulier par une pièce de circonstance «la Tech» où l'on put voir étudiants et professeurs dans les salles de dessin et assister à une séance du Conseil des professeurs.

La journée du 20 décembre était plus spécialement la fête de l'Association amicale des anciens élèves; après une visite au pont de Fenil sur la Veveyse, un très bel ouvrage métallique pour route et voie ferrée, composé de trois travées continues dont celle du milieu de 84^m de portée a deux articulations, les participants se rendirent à Caux où les attendait l'admirable spectacle d'une mer de brouillards par un soleil radieux; ils purent aussi apprécier la splendeur de Caux-Palace où eut lieu le banquet. M. Dommer, professeur à Lausanne et président de l'Association amicale des anciens élèves, souhaite la bienvenue à l'assistance; quelques discours suivirent, mais tous avaient hâte de retourner contempler la vue de la terrasse bien connue de Caux-Palace.

Vers 4 1/2 h., les trains du chemin de fer à crémaillère et les voitures du funiculaire ramenaient à Territet les participants à cette fête, dont la pleine réussite laisse un excellent souvenir à tous ceux qui ont eu le privilège d'y assister. Pour commémorer cette date, le «Bulletin technique» a commencé la publication d'une série de numéros spéciaux relatant l'histoire et contenant des études dues aux professeurs et anciens élèves de l'Ecole de Lausanne.

Nous souhaitons que la nouvelle période où est entrée l'Ecole de Lausanne, continue à être prospère et contribue à former un grand nombre d'ingénieurs bien qualifiés pour être utiles à notre pays. F. S.

Miscellanea.

Eidgenössisches Polytechnikum. Soeben erhalten wir den Bericht der Gesamtkonferenz der Professorenschaft über die Frage der Reorganisation unserer eidg. technischen Hochschule. Der umfangreiche Bericht enthält am Schluss die Anträge der Konferenz an den eidg. Schulrat. Diese lauten:

„Anträge der Mehrheit.

1. Die Bezeichnung «Eidgenössische polyt. Schule» wird ersetzt durch «Eidgenössische Technische Hochschule» (französisch: «école polytechnique fédérale»).
2. Das Reglement soll im Sinne einer Erweiterung der Studienfreiheit reformiert werden.
3. Es werden Normalstudienpläne aufgestellt.
4. Den Studierenden steht von Anfang an die Fächerwahl frei.
5. Die mit den Vorlesungen verbundenen Uebungen und Repetitorien werden als *zusammenhängende* Bestandteile derselben betrachtet.
6. Die Promotionen werden abgeschafft.
7. Noten werden nur auf Verlangen erteilt.
8. Die Disziplinar-massregeln wegen Unfleiss (Verweis durch den Vorstand etc.) werden abgeschafft.
9. Der Besuch von Vorlesungen und Uebungen der höhern Semester ist an die Erfüllung folgender Bedingungen geknüpft:
 - a) Nachweis, dass der Studierende die Fächer besucht hat, die als notwendige Vorbereitung zum betreffenden Fache angesehen werden.
 - b) Nachweis der geforderten Anzahl Semester Hochschulstudiums.
 - c) Ferner für die Uebungen: Nachweis des Besitzes der verlangten Kenntnisse durch geeignete Zwischenprüfungen.

Der erfolgreiche Besuch von Repetitorien kann von der Teilnahme an den Zwischenprüfungen entbinden.

10. Der Studienanfang ist auf Oktober zu belassen und die Jahresfolge beizubehalten. Als normaler Eintrittstermin ist der Oktober zu bezeichnen; immerhin soll der Eintritt beim Beginn des Sommersemesters möglichst erleichtert werden.
11. Von der Beiziehung technischer Fachexperten zu den Diplomexamen ist abzusehen.
12. Der Entscheid über die Aufnahme der Studierenden fällt in die Kompetenz einer Kommission, welche aus dem Direktor, den Fachschulvorständen und den Examinatoren besteht.
13. Diplome und der Dokortitel werden vom Lehrerkollegium (bezw. von den Fachschulkonferenzen) erteilt.
14. Das Lehrerkollegium (bezw. die Konferenzen) besitzen das Recht der Antragstellung beim Schulrat
 - a) betreffend Zulassung und Streichung (sofern diese nicht auf Grund von Art. 61 erfolgt) von Privatdozenten;
 - b) betreffend Erteilung und Entziehung von Lehraufträgen;
 - c) betreffend Besetzung von Lehrstellen und die Stellvertretungen bei denselben.

Anträge der Minderheit.

(an Stelle der obenerwähnten Anträge 4, 6 und 9).

1. Es werden Normalstudienpläne aufgestellt. Dieselben haben für den ersten Jahreskurs obligatorischen Charakter im Sinne der erleichternden Bestimmungen von Art. 12, Alinea 2 des Reglementes.
2. Die mit den obligatorischen Vorlesungen des ersten Jahreskurses verbundenen Repetitorien und Uebungen sind ebenfalls obligatorisch. Für diesen Kurs wird die Promotion beibehalten.
3. Die Disziplinar-massregeln wegen Unfleiss (Verweis durch den Vorstand etc.) werden abgeschafft. Die Wirkung der Nichtpromotion (Anzeige an die Eltern, Streichung von der Liste der Studierenden bei zweimaliger Nichtpromotion) wird beibehalten.

Wir behalten uns vor, auf diese sehr beachtenswerte Berichterstattung zurückzukommen.

Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel. Im Dezember 1903 betrug der Fortschritt im Richtungsstollen der Südseite 141 m; dieser hat somit eine Länge von 7752 m erreicht während der nördliche Richtungsstollen die gleiche Länge von 10144 m aufweist, wie am Schlusse des Vormonates. Die Gesamtlänge der Richtstollen beträgt 17896 m. Im Innern des Tunnels waren täglich im Durchschnitt 2395 Mann beschäftigt, ausserhalb des Tunnels 934, sodass die durchschnittliche Gesamtzahl der Arbeiter 3329 erreichte. Auf der Nordseite sind bekanntlich am 22. November, als der Richtstollen etwa 300 m über den Kulminationspunkt im Gefälle von 7 ‰ vorgetrieben war, warme Quellen von 48 °C. mit zusammen 70 Sek./l angefahren und dadurch die Maschinenbohrung unterbrochen worden. Man hat am Kulminationspunkt eine Zentrifugalpumpe aufgestellt, mittels welcher es zu Ende Dezember gelungen war, den Richtstollen bis auf 101 m vor Ort wieder trocken zu legen. Der südliche Stollen durchfuhr granithaltigen Glimmerschiefer, in dem die Maschinenbohrung einen Fortschritt von 5,13 m per Arbeitstag aufzuweisen hatte. Infolge des Barbaratages, des Weihnachtsfestes sowie einer Achsenkontrolle erfuhr die Maschinenbohrung einen Unterbruch von 83 3/4 Stunden. Das den Tunnelmündungen entströmende Wasser wurde am Nordportal mit 116 Sek./l auf der Südseite mit 798 Sek./l gemessen.

Das mechanische Laboratorium an der technischen Hochschule in Braunschweig, das anfang Dezember 1903 der Benutzung übergeben wurde, besteht aus zwei grossen Maschinenhallen von 8 m Breite und zusammen 36 m Länge. Diese sind durch einen Zwischenbau für die Werkstatt und Sammlungsräume mit einem zweigeschossigen Gebäude verbunden, das Verwaltungsräume, einen Hörsaal und die Wohnung des Maschinenmeisters enthält. Die Maschinenhalle hat, abgesehen von einer älteren Sammlung kleinerer Wasserkraftmaschinen, eine Abteilung für Festigkeitslehre und eine solche für Wärmekraftmaschinen erhalten. Die erstere ist mit einer Werderschen Materialprüfungsmaschine ausgestattet, die bis 100 t Belastung zulässt. Die zweite Abteilung enthält eine Deutzer Gas-kraftmaschine sowie eine Dampfmaschine, zu deren Belastung eine Drehstromdynamo dient, nebst zugehöriger Kesselanlage. Die Gesamtkosten der Anlage haben rund 280 000 Fr. betragen.

Eine Schmalspurbahn durch das Val Malenco zur Verbindung der Rhätischen Bahn mit dem Vellin wird in einer Broschüre des Ingenieurs G. Orsatti in Vorschlag gebracht. Das Projekt fasst die direkte Verbindung von Sondrio im Vellin mit dem Oberengadin ins Auge und tritt somit in Wettbewerb einerseits mit der Linie St. Moritz-Chiavenna, andererseits mit der über die Bernina projektierten Verbindung von St. Moritz, bezw. Samaden

über Poschiamo nach Tirano. Das Längenprofil des Entwurfes steigt von der Talsohle bei Sils durch das Fextal auf rund 8 km mit 4%, eventuell 5% an bis zum Tunnel unter der Vedretta. Letzterer erhält je nach Höhenlage eine Länge von 4 bis 5 km; von seiner südlichen Mündung fällt die Linie mit 7%, nach einer andern Alternative mit 5%, nach Sondrio ins Veltlin. Je nachdem das erste oder das zweite Gefälle zu Grunde gelegt wird, erhielte die ganze Linie Sils-Sondrio eine Länge von 38 km oder von 44 km.

Eidgenössische Kunstkommission. An Stelle der mit Ablauf des vorigen Jahres aus der eidg. Kunstkommission austretenden Herren Bildhauer Hugo Sigwart in Luzern, Maler Ludwig Lehmann aus Zürich in München und Architekt August Guidini in Lugano hat der Bundesrat die folgenden Herren zu Mitgliedern der eidg. Kunstkommission ernannt: Maler *Hans Beat Wieland* von Basel in München, Maler *Luigi Rossi* aus Lugano in Mailand und Bildhauer *August Heer* in Basel.

Deutschlands neue Eisenbahnen im Jahre 1903. Die Gesamtlänge der im Jahre 1903 eröffneten deutschen Eisenbahnen ist weit geringer als in früheren Jahren. Sie beträgt an Normalbahnen 820 km, wovon 586,7 km Staats- und 233,3 km Privatbahnen sind, bei Schmalspurbahnen 6,3 km in Staats- und 95 km in Privatbetrieb. Demgegenüber wurden im Jahre 1902 970 km und im Jahre 1901 1230 km Eisenbahnen eröffnet.

Die Wiederherstellung des Domes St. Peter und Paul in Brunn wird auf Grund des bei dem seinerzeit ausgeschriebenen Wettbewerb¹⁾ mit dem ersten Preis bedachten Entwurfs von Architekt *Aug. Kierstein* in Angriff genommen. Für den gesamten Umbau, die Restaurierung der Domkirche und den Neubau zweier Türme sind 800 000 Fr. vorgesehen.

Der Bau der Strassenbrücke über das Flontal in Lausanne²⁾ in Betoneisenkonstruktion ist vom Stadtrate mit einem Kostenaufwand von 1 170 000 Fr. beschlossen worden.

Konkurrenzen.

Vergrößerung des Kurhauses Interlaken (Bd. XLII S. 205). Es sind für diesen Wettbewerb 50 Entwürfe eingereicht worden, zu deren Prüfung das Preisgericht am 7. und 8. Januar versammelt war. Dieses erkannte folgende Preise zu:

Einen Preis von 1000 Fr. der Arbeit mit dem Motto: Roter Kreis (gez.) des Architekten *Charles Günthert* in Vevey; einen Preis von 700 Fr. dem Entwurf mit dem Motto: «Quo vadis» von *Albert Meyer*, Architekt in Lausanne und einen gleichen Preis von 700 Fr. dem Projekt «Ex commodo» der Architekten *Yonner & Jaquillard* in Neuchâtel.

Ausserdem erteilte das Preisgericht Ehrenmeldungen an die drei Entwürfe mit den Motti: a) «Hardermannli» (II) in roter Schrift, b) Schwarzes Dreieck auf rotem Dreieck (gez.) und c) «Virgo».

Die Ausstellung aller eingelieferten Entwürfe findet im Schulhaus Interlaken vom 8. bis zum 15. Januar statt.

Neues Kunsthaus in Zürich. (Bd. XLII, S. 261). An Stelle des die Wahl zum Preisrichter S. Z. ablehnenden Herrn Dr. von Muralt ist vom Vorstand der derzeitige Vorsitzende der Zürcher Kunstgesellschaft, Herr Architekt *Paul Ulrich* in Zürich als fünftes Mitglied der Jury gewählt worden.

Nekrologie.

† **Georges Aymon.** Le 2 janvier est mort à Lausanne l'ingénieur Georges Aymon, de Sion. S'étant rendu à l'étang de St^e Catherine, il se

¹⁾ Bd. XXXVII, S. 95; Bd. XXXVIII, S. 245.

²⁾ Bd. XXXIII, S. 66, 75, 84 und 96; Bd. XXXIX, S. 99 u. 114.

livrait au patinage, ton sport favori, lorsque, frappé d'une congestion cérébrale, il s'affaissa pour ne plus se relever.

L'ingénieur Aymon fréquenta le Polytechnicum fédéral à Zürich section du Génie civil, dans les années 1893 — 1897. Après y avoir obtenu son diplôme, il entra chez MM. Haag et Greulich pour la construction du chemin de fer du Gornergrat. Plus tard, il fit des études pour des chemins de fer régionaux dans la vallée de la Kocher, en Allemagne, et dans le Fleimstal tyrolien. Le projet du Sierre-Vermales, en Valais, l'avait occupé tout récemment encore. — Il meurt à 31 ans, au début d'une carrière qui n'aurait pas manqué d'être féconde, car son tempérament était tout d'énergie et de persévérance.

Ses nombreux amis, dont plusieurs ont été jetés par la destinée sur des terres lointaines, apprendront avec regrets la mort du camarade à l'amitié forte et sincère.

J. C.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, Dr. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Protokoll der IV. Sitzung im Winterhalbjahr 1903/1904

Mittwoch den 23. Dezember 1903, abends 8 Uhr, auf der «Schmiedstube»

Vorsitzender: Herr Strassenbahndirektor A. Bertschinger.

Anwesend: 30 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende teilt mit, dass die auf den 13. Dezember fällige Sitzung wegen Verschiebung der Gottfried Semperfeier auf heute angesetzt werden musste.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und nach Beifügung einer Ergänzung genehmigt. Hierauf verliest der Präsident ein Zirkular des Zentralkomitees des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins vom Dezember 1903, sowie eine Einladung des Herrn Prof. Hilgard zu Demonstrationen im neuen Flussbaulaboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe.

Zur Aufnahme in den Verein hat sich neu angemeldet, Herr Arch. E. Usteri, Zürich I.

Weitere geschäftliche Traktanden liegen nicht vor und es erteilt der Vorsitzende Herrn Ingenieur *E. Huber*, Direktor der Maschinenfabrik Oerlikon, das Wort, der in zuvorkommender Weise einen Vortrag für den heutigen Abend übernommen hat. An Hand einer grossen Zahl von Projektionsbildern liefert der Vortragende den Anwesenden ein umfassendes Bild über die «neueren Anwendungen von elektrischen Motoren».

Die interessanten Mitteilungen, die zugleich ein Zeugnis für den Ruf der Maschinenfabrik Oerlikon ablegen, werden mit Beifall aufgenommen und vom Vorsitzenden aufs beste verdankt.

Schluss der Sitzung 10¹/₄ Uhr. Für den Aktuar: *W. D.*

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour une fabrique dans la Suisse française, un ingénieur-mécanicien pour visiter la clientèle et qui aurait aussi à s'occuper de la correspondance. (1351)

Gesucht ein in der Werkzeugmaschinenbranche bewandeter Ingenieur für den Verkehr mit der Kundschaft in der deutschen Schweiz. (1352)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.,
Brandschenkestrasse 53, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftsstelle	Ort	Gegenstand
13. Jan.	Kanalisationsbureau	Basel, Rebgrasse 1	Erstellung der Kanäle in der Gottesacker- und untern Mühlheimerstrasse in Basel. Lichtweite 0,50/0,75 m, Länge 567 m.
14. »	Städtisches Hochbauamt	Zürich, Postgebäude	Schreinerarbeiten zum Schulhaus an der Kernstrasse in Zürich III.
15. »	Kantonsbaumeister	Luzern, Regierungsgebäude	Gipser-, Schreiner-, Glaser- und Schlosser-Arbeiten, sowie Lieferung von weichen und harten Bodenbelegen zum Bau der Anstalt Rathsau.
15. »	Bureau des Bauführers	Aarburg (Aargau)	Schreiner- und Schlosser-Arbeiten zum Schulhausbau in Aarburg.
16. »	Stef. Luisoni, Gemeindeingenieur	Altstetten (Zürich)	Arbeiten für die Korrektur der mittleren Güterstrasse in Altstetten im Kostenvoranschlag von 50 000 Fr.
17. »	Gemeindekanzlei	Hünenberg (Zug)	Erstellung eines Spritzenhauses in Stadelmatt.
19. »	Bauleitung des Postgebäudes	Chur	Gipserarbeiten, II. Abteilung, für das neue Postgebäude in Chur.
20. »	Materialverwaltung der Stadt Zürich	Zürich, Limmatstrasse 18	Lieferung von etwa 7000 lfd. m Trottoirrandsteinen aus Granit, von 30 × 24 cm und 40 × 24 cm sowie 700 lfd. m Bogenstücken für den diesjährigen Bedarf.
26. »	J. Kehr, Architekt	Zürich, Rämistr. 39	Schreinerarbeiten für den Kirchenbau Richterswil.